

**Protokoll
Visionskonferenz
27.04.2013**

1. Kultur ist in Gesellschaft und Politik selbstverständlicher und finanziell dauerhaft abgesicherter Bestandteil des Lippstädter Lebens. Sie wird unterstützt und gewürdigt.
2. Ein Kulturrat in dem Kulturschaffende, -förderer und -interessierte zusammen arbeiten, begleitet beratend und evaluierend Kulturpolitik und -verwaltung. Ein Vertreter der Kulturschaffenden ist stimmberechtigtes Mitglied im Kulturausschuss.
3. Die Teilnehmenden der Kulturentwicklungsplanung haben das Kulturforum gegründet, das einmal jährlich die Kulturentwicklung evaluiert, neue Visionen entwickelt und gemeinsame Projekte verabredet.
4. Alle Menschen, unabhängig von Alter, sozialer und ethnischer Herkunft, nehmen am Kulturleben aktiv und als Rezipienten teil. Die Kulturbeiträge der Neubürgerinnen und -bürger tragen zur gegenseitigen Bereicherung des Kulturlebens bei.
5. Es gibt intensive Begegnungen von Kulturschaffenden und -interessierten in räumlichen und virtuellen Kulturorten. Das zentrale Kulturzentrum hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt aller Kulturschaffenden aller Sparten und Kulturinteressierten entwickelt und hat sich mit vielen dezentralen Kulturorten vernetzt. Der Kultursalon ist wichtiger Treffpunkt für spontane Begegnungen und künstlerische Darstellung. Gebäude, Flächen und Ressourcen, die in der Vergangenheit nicht kulturell genutzt wurden, werden ideenreich und kreativ für das Kulturleben eingesetzt. In der Sommerzeit hat sich der Grüne Winkel zu einem offenen Raum für Kultur entwickelt.
6. Kinder und Jugendliche wachsen mit Kultur auf und wirken aktiv im Kulturleben mit. Kultur und kulturelle Bildung haben in der Schule einen hohen Stellenwert gewonnen und haben dieselbe Bedeutung wie andere Unterrichtsfächer. Die Schüler erhalten und nutzen Freiräume zur kulturellen Betätigung.
7. Die Menschen in der Kernstadt und in den Ortsteilen nehmen wertschätzend ihre kulturellen Angebote wahr und leben sie gemeinsam: „Wir in Lippstadt!“
8. Durch den Wettbewerb um qualifizierte Arbeitnehmer ist eine Verantwortungsgemeinschaft von Unternehmern und Kommune für die Erhaltung und Entwicklung eines attraktiven Kulturlebens entstanden.
9. Die Hochschule ist zu einem wichtigen Kunst- und Kulturort geworden. Lehrende und Studierende leben gerne in Lippstadt, weil sie gute Lebensbedingungen und ein interessantes Kulturleben vorfinden. Die Preise für Kulturangebote, in Gastronomie und Einzelhandel berücksichtigen die Möglichkeiten studentischer Budgets.
10. Lippstadt hat ein eigenes kulturelles Profil entwickelt, das überregional ausstrahlt. Dazu haben Mitmach-Projekte wie die Lichtwoche sehr beigetragen. Die gute Entwicklung der Volkshochschule hat viele interkommunale Vorhaben der Kulturarbeit angeregt.
11. „Lippstadt sorgt dafür, dass Künstler in Lippstadt ihren Lebensunterhalt verdienen können und fördert die Ansiedlung der Kulturwirtschaft“